

Neubau der Feuerwache 5 in München

U-förmiger Gebäudekomplex

Die neue Feuerwache 5 in München ist als Blockrandbebauung in die vorhandene, überwiegend von großmaßstäblicher Wohnbebauung geprägten Struktur eingebettet. Die klaren, ruhigen Kanten des Stadtgefüges werden aufgenommen und fortgeführt. Am Kreuzungspunkt Anzinger Straße – Aschheimer Straße erfolgt eine Betonung des Straßenraums mit der fünfgeschossigen Wohnbebauung mit vorgelagertem aktivem Lärmschutz. Zur offenen Struktur nach Osten hin werden die Baukörper auf maßvolle zwei Geschosse reduziert.

Die individuelle Ausformung der neuen Feuerwache 5 erfolgt zum zentralen Innenhof mit eingeschnittenen, nach Funktion und Aufenthaltsqualität gestalteten Bauformen. Das Zentrum für Katastrophenschutz ist eigenständig im Erd- und 1. Obergeschoss entlang der Anzinger Straße untergebracht. Es werden eine Vielzahl an Funktionsbereichen wie Werkstätten, Ruheräumen, Verwaltung, eine Sporthalle sowie Wohnungen auf dem 29 000 Quadratmeter großen Areal eingeplant. Daraus resultieren sehr unterschiedliche Raumgrößen mit verschiedenen Raumhöhen und Konstruktionssystemen.

Der Gebäudekomplex ist U-förmig zu den Straßen hin als vierbeziehungsweise zur Anzinger Straße als fünfgeschossiger Baukörper konzipiert. Gegenüber dem Kindergarten und der Grünfläche stuft sich der Baukörper auf zwei Geschosse ab.

Kammartige, eingeschossige Struktur

Die Feuerwache 5 entwickelt sich selbstbewusst entlang der Aschheimer Straße mit freier großzügiger Ausrückmöglichkeit in beide Verkehrsrichtungen. Am südlichen Ende der Wache befindet sich die Hauptzufahrt mit der zentralen Leitwarte und dem Hauptzugang. Von hier aus kann einerseits das Vorfeld der Feuerwache uneingeschränkt überblickt werden und andererseits der gesamte Betriebshof zentral überwacht und koordiniert werden.

In den Obergeschossen zur Aschheimer Straße hin, sind die Funktionsräume der Feuerwache und darüber die Brandbeschau angeordnet. Die Ruheräume sind auf kürzestem Weg zentral über der Fahrzeughalle platziert und über vier Vertikalerschließungen mit der Halle verbunden. Die kammartige, eingeschossige Struktur, ermöglicht die ausschließliche Ausrichtung der Ruheräume zu dem ruhigen Innenhof. Zwischen den



Die neue Feuerwache 5 in München.

FOTOS: JENS WEBER

Kämmen bilden sich individuell nutzbare Dachgärten, die zur Entspannung und Kommunikation in der Feuerwache beitragen.

Das Zentrum für Katastrophenschutz ist, wie bereits kurz erwähnt, eigenständig im Erd- und 1. Obergeschoss entlang der Anzinger Straße untergebracht. Darüber befinden sich in drei Geschossen die nach Süden ausgerichteten Betriebswohnungen. Die Wohnungen werden über ein eigenes Treppenhaus mit Laubengängen erschlossen. Nach Süden hin öffnen sich die Wohnungen zu einer einfachverglasteten Loggia. Diese Loggia bewältigt zum einen als aktiver Lärmschutz die äußeren Anforderungen und trägt zusätzlich als vorgesetzter Wintergarten zum solaren Energiebringer in den Winter- und Übergangsmonaten bei.

Gegenüber dem Kindergarten ist maßstäblich sensibel die eingeschossige Fahrzeughalle des Zentrums für Katastrophenschutz an-

geordnet. An der Schnittstelle zur Feuerwache ist der Übungsturm funktional zur Druckkammer optimal situiert.

Das Gesamtkonzept des Blocks mit ausgeschnittenem, zentralem

Innenhof erlaubt eine funktional optimierte und nachhaltig sinnvolle Anordnung der Funktionsbereiche. Natürliche Bau- und Fassadenmaterialien, solide Ausführungsdetails und klimatisch sinn-

volle Gebäudeausrichtung mit intelligenter Gebäudetechnik, stellen die Nachhaltigkeit sicher. Die freie Lüftung der Büro- und Nutzungseinheiten stellen einen weiteren Baustein des nachhaltigen

Energiekonzepts dar. Als Plus-Energie-Träger ist auf der Dachfläche eine Photovoltaikanlage mit einer PV-Anlagenleistung von rund 230 kW installiert.

> PETER ACKERMANN



Der Gebäudekomplex ist U-förmig zu den Straßen hin als vierbeziehungsweise zur Anzinger Straße als fünfgeschossiger Baukörper konzipiert.



bhp
b u m m e r | h o f | p l a n u n g

IHR PLANUNGSBÜRO FÜR
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSSTATTUNG

BUMMER HOF PLANUNGS-GMBH Weitere Informationen finden Sie auf www.team-bhp.de
BAD KÖTZTING | REGENSBURG

SCHICK

WIR BAUEN.

NACH DER FEUERWACHE 4 NUN AUCH DIE FEUERWACHE 5
UND DANKEN FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT.



WIR BAUEN.DE

Gewofag mit neuem Rekord bei Wohnungsfertigstellungen

Garantin für bezahlbares Wohnen

Im letzten Jahr hat die Gewofag 869 Wohnungen in München fertiggestellt und damit die eigene Prognose übertroffen. Der 2019 erzielte Rekord der jüngeren Firmengeschichte mit 864 fertiggestellten Wohnungen konnte sogar noch einmal verbessert werden.

Die 2021 erfolgreich abgeschlossenen Bauprojekte sind über das ganze Stadtgebiet verteilt und reichen von gut 50 Wohnungen in Alach bis hin zu großen Projekten mit weit über 100 Einheiten beispielsweise in Hadern und Neuperlach. In Nymphenburg hat die Gewofag die zweite Parkplatzüberbauung fertiggestellt. Verena Dietl, Münchens Dritte Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende der Gewofag, zeigt sich erfreut: „Jede zusätzliche bezahlbare Wohnung für München ist wichtig und daher wollen wir die Fertigstellungszahlen mittelfristig weiter steigern. Die Gewofag zeigt, wie das gehen kann. Die eigenen, teils sehr innovativen Projekte werden immer

wieder durch zusätzliche Kooperationen ergänzt. Nicht zuletzt dieser konsequente Blick über den eigenen Tellerrand sorgt dafür, dass die Gewofag ihrer Rolle als Garantin für bezahlbares Wohnen in München auch zukünftig gerecht wird.“ Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der Gewofag, pflichtet ihr bei: „Das ist ein tolles Ergebnis. Auch wenn die Fertigstellungszahlen naturgemäß

von Jahr zu Jahr schwanken und von der Größe der einzelnen Projekte abhängen, ist so ein neuer Rekordwert insbesondere unter den durch Corona erschwerten Rahmenbedingungen ein schöner Erfolg ... Neben der Wohnungszahl wollen wir auch kontinuierlich den Klimaschutz voranbringen, das bedeutet hohe Energiestandards im Neubau und mehr energetische Sanierungen.“

Die Gewofag ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit rund 38 000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 90 Jahren Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau, Vermietung und sozialen Angeboten sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft. > BSZ



An der Erwin-Schleich-Straße in Alach entstanden 51 bezahlbare Wohnungen in Holzhybridbauweise.
FOTO: GEWOFAG